

A little dirt never hurts

„Durch diese Bildungsreise haben wir unsere pädagogische Haltung nochmal besonders intensiv reflektiert. Wir mussten uns manchmal schon den Wunsch unterdrücken, den Kindern helfen zu wollen, bevor sie selbst Lösungen finden. Wir haben es geschafft, den „Lernraum“ der Kinder nicht zu besetzen und zu kontrollieren und konnten so über außergewöhnliche, gut durchdachte Fragen und Theorien der Kinder staunen. Wichtig war auch für alle Beteiligten, besonders für die Eltern, die Erkenntnis: „Es ist in Ordnung, beim Spielen & Lernen schmutzig zu werden und „unordentliches Spiel“ zuzulassen.“
(Amy Mathers, Erzieherin)

Inspirationen für Sie aus diesem Projekt:

- Ein „Messy Play“ und ein naturnahes Spielen als Raum für besondere Lernerlebnisse ermöglichen
- Achtsamkeit und ein Verantwortungsgefühl gegenüber der Natur und Umwelt schon bei den ganz Kleinen fördern
- Kindliches Interesse an technischen Werkzeugen aus der „Erwachsenenwelt“ aufgreifen und einen sicheren, aber kreativen Umgang ermöglichen



Bilinguale Kinderkrippe "Big Little Moments Early Childhood Education"



Thematische Schwerpunkte: Das Element Erde, Pflanzen, Gartenbau



Projektzeitraum: April bis Juni 2023



Auszeichnungsjahr: 2023



Beteiligte Kinder: 13 Kinder im Alter von 1 - 3,5 Jahren



Projektleiterin: Amy Mathers



Bildungspartner*innen/Lernorte: Wald, Garten

„What's that?“ - Kinder ab 1 Jahr entdecken die Geheimnisse der Natur

Die ersten Strahlen der Frühlingssonne luden die Kinder und Erzieherinnen zu einem Spaziergang im heimischen Wald ein. Dort bemerkten die Kinder etwas Komisches: Was „versteckte“ sich da im Braun des Waldbodens? Was für „Dinge“ tauchten da aus der Erde auf? Später beobachteten die Kinder in einem Park Gartenarbeiter, die die Erde mit Schaufel, Rechen und Harke auflockerten und junge Pflanzen einsetzen. Das Interesse der Kinder am Thema Pflanzen war nun vollauf geweckt ...



„Let's plant! – Im Kindergarten wird ein eigener Gemüsegarten angelegt

„Was wächst im Garten?“ „Haben Pflanzen Arme?“ „Was macht Pflanzen glücklich?“ „Warum sitzen Bienen auf Blumen?“ Die Kinder stellten eine Menge Fragen und überlegten gemeinsam, was sie davon schon alles wissen, und was sie auf jeden Fall gemeinsam auf dieser Reise erkunden wollten. Eine sinnliches Erleben, anhand der Interessen, Ideen und Planungen der Kinder, begann. Es wurde eine sichere, aber kreative Umgebung geschaffen, die den Kindern ein „Messy Play & Learn“ in ihrem eigenen Tempo ermöglichte. Dazu gehörte: singen, tanzen, tüfteln, vorlesen, graben und bauen im Schlamm und in der Erde, anbauen und pflegen der eigenen Pflanzen, verkosten von Obst und Gemüse und das Benutzen von „echten“ Gartenwerkzeugen. Das machte die Kinder besonders stolz – auch die Verantwortung gegenüber dem selbst angebauten Gemüse, der Achtsamkeit gegenüber den unzähligen kleinen Tieren in und auf der Erde (Würmer, Spinnen, Schnecken...) und dem sorgsamem Umgang mit den großen Werkzeugen, die ihnen zugesprochen wurde. Jedes Kind brachte, unterstützt von den Eltern, seine eigene Gemüsepflanze mit, die es im Laufe der Monate beim Wachsen beobachten konnte. Dieser Wachstumsprozess ermöglichte den Kindern, den Begriff des „Wartens“ positiv zu besetzen. Sich in Geduld und Ausdauer zu üben und auch eine Frustrationstoleranz auszubilden, wenn z. B. die „freche“ Schnecke auf dem Beet unterwegs war. Dies alles gehörte auch zu den „Bildungsschätzen“ dieser „schön-schmutzigen“ MINT-Bildungserlebnisreise.